

Förderung von hoch- und sonderbegabten Schülern am Kleinen privaten Lehrinstitut Derksen (KpLD)

Das bestehende bayerische Fördersystem für Hochbegabte beschränkt sich weitgehend auf Insellösungen und ist zudem wenig schülerorientiert. So konzentrieren sich die Angebote für Hochbegabte in Bayern auf wenige Schwerpunktschulen, die für anerkannte Hochbegabte Zusatzangebote bereithalten. Diese sind i.d.R. nicht an den Heimatschulen der zu fördernden Schüler angesiedelt. Zudem finden sie meist zu Zeiten statt, die außerhalb des stundenplanmäßigen Unterrichts liegen. Das führt dazu, dass die zur Teilnahme berechtigten Schüler zum Teil recht lange Wege in Kauf nehmen müssen, um im oftmals nur vierzehntägigen Rhythmus entsprechende Kurse belegen zu können. An ausgesuchten Schulen wurden zudem Sonderklassen für Hochbegabte gebildet, die aus unserer Sicht neben unbestreitbaren Vorteilen hinsichtlich des in diesen Klassen erzielbaren Förderpotentials leider auch tendenziell das Risiko verstärken, dass die Hochbegabten sich sozial abkapseln.

Unsere Schule verfolgt dagegen im Rahmen seines inklusiven Gesamtkonzepts einen ganzheitlichen Ansatz. Der zielt darauf ab, die besonderen Bedürfnisse der Hoch- und Sonderbegabten so zu fördern, dass die Jugendlichen ihre besonderen Fähigkeiten und Begabungen ohne zusätzlichen Druck entfalten und in das schulische Leben so einbringen können, wie das ihrem jeweiligen individuellen Entwicklungsstand entspricht.

Dazu konzentrieren wir uns zunächst darauf, die individuellen Interessenschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler mit Hoch- und Sonderbegabungen zu ermitteln. Im nächsten Schritt suchen wir gemeinsam mit ihnen, ihren Eltern und Lehrkräften nach geeigneten Wegen, die es den Betroffenen ermöglichen, sich und ihre besonderen Potentiale im jeweiligen Klassenverband zur Entfaltung zu bringen. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten dort gemeinsam mit sogenannten normalbegabten Schülerinnen und Schülern deren besonderer Förderbedarf aus Teilleistungsstörungen resultiert.

Auf diese Weise versuchen wir die besonderen Begabungsreserven von Hoch- und Sonderbegabten in konstruktive Bahnen zu lenken und zugleich deren soziale Verantwortung zu stärken.

Dabei legen wir Wert darauf, die besondere Leistungsfähigkeit von hoch- und sonderbegabten Schülern nicht etwa durch motivationshemmende Zusatzbelastungen auszubremsen. Stattdessen gehen wir davon aus, dass auch hoch- und sonderbegabte Schülerinnen und Schüler im Kern vor allem dadurch zu Mehrleistungen zu motivieren sind, wenn sie dafür im schulischen Regelbetrieb mit attraktiven Herausforderungen belohnt werden. Konkret kann das beispielsweise so aussehen, dass einem hochbegabten Schüler mit besonderen mathematischen Fähigkeiten, Gelegenheit gegeben wird, zum Beispiel an geeigneten außerschulischen Wettbewerben in der Unterrichtszeit teilzunehmen. Daneben kann auch die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Frühstudium eine attraktive Herausforderung darstellen. Das gilt nicht selten auch für die Übernahme von sozialer Mitverantwortung für Mitschülern und Mitschülerinnen. So kann die Übernahme eines "Coachings" für Schwächere wichtige neue Erfahrungen vermitteln. Wir machen die Erfahrung, dass eine solche abgestimmte Vorgehensweise unter dem Strich allen Beteiligten zugutekommt. In den Zeiten, in denen die hoch- und sonderbegabten Schüler ihren Sonderaufgaben nachgehen, wird der restliche Klassenverband entlastet, die Lehrkräfte können sich intensiver mit den Schülern beschäftigen, die einen besonderen Förderbedarf aufweisen und das Unterrichtsklima wird auf diese Weise entspannter. Durch die Rückmeldung der von den Sonderbegabten erzielten Resultate in den Klassenverband werden zudem die Mitschüler angeregt. In einem weiteren Schritt versuchen wir die Kommunikation zwischen den Hoch- und Sonderbegabten an unserer Schule jahrgangsstufenübergreifend anzuregen. Zu diesem Zweck haben wir beteiligte Schüler dazu ermutigt, eine selbstverwaltete digitale Plattform einzurichten, in denen die Ergebnisse der eigenen Anstrengungen dokumentiert und diskutiert werden können. So versuchen wir, der Tendenz zur Eigenbrötelei entgegenzuwirken, denen Hochbegabte nicht selten erliegen können. Ergänzend haben wir damit begonnen, die betroffenen Schüler zu ermutigen, sich in schulischen und außerschulischen Arbeitskreisen zu engagieren. Das trägt dazu bei, die soziale Kompetenz der Hoch- und Sonderbegabten zu stärken.

Für besonders engagierte Schülerinnen und Schüler, suchen wir regelmäßig nach Möglichkeiten, etwa durch die Teilnahme an Wissenschaftsexkursionen, zusätzliche Erfahrungen zu sammeln. Schließlich halten wir mit der Option zur Teilnahme an der Individuellen Lernzeitverkürzung (ILV) noch ein ganz besonderes Schmankerl bereit. Dieses Angebot richtet sich an diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich vorstellen können, ihre gymnasiale Laufbahn bereits nach acht Jahren erfolgreich zu beenden.

Selbstverständlich geht das auch an unserer Schule nicht ohne räumlichen und personellen Mehraufwand. Am Lehrinstitut Derksen, wurde eigens für diese Schülergruppe ein Arbeitsraum eingerichtet, in dem die Schüler ungestört ihre selbstgestellten Arbeitsaufträge erledigen können. Für die Koordination der entsprechenden Aktivitäten wurde eine eigene Stelle eingerichtet.

Zusammenfassung

Am KpLD verfolgen wir im Rahmen unseres inklusiven Ansatzes auch bei der Hochbegabtenförderung einen mehrgleisigen Ansatz. Den mit besonderen Begabungen ausgestatteten Schülerinnen und Schülern unserer Schule geben wir Gelegenheit, ihre jeweiligen individuellen Potentiale orientiert am jeweils aktuellen individuellen Interessenschwerpunkt möglichst optimal zu nutzen.

Dabei konzentrieren wir uns aktuell schwerpunktmäßig auf folgende Wege:

1. Erfassung und Präzisierung der jeweiligen individuellen Interessenschwerpunkte der Hochbegabten zur inhaltlichen Vorbereitung von unterrichtsbegleitenden Hilfen, um die häufig von Unterforderungserfahrungen ausgehenden negativen Unterrichtsbelastungen zu vermindern. Unser Ziel ist es hier, die Hoch- und Sonderbegabten so in das Unterrichtsgeschehen einzubinden, dass deren besonderes Begabungspotential zu einer Bereicherung des Unterrichts führt. Auf diese Weise soll das soziale Klima in der Klasse verbessert und damit zugleich auch die Wertschätzung der Hochbegabten in den Augen der Mitschüler gesteigert werden.

2. Bereitstellung einer von den Hochbegabten in Eigenregie administrierten digitalen Kommunikationsplattform, über die sich die betroffenen Schülerinnen und Schüler mit eigenen Beiträgen zu ihrem jeweiligen Interessengebiet einbringen können, um ihre Ergebnisse mit anderen Zugangsberechtigten zu diskutieren.
3. Ermutigung zur Einrichtung von Arbeitskreisen, um „überschüssige Energien“ zu kanalisieren und die soziale Einbindung der Hochbegabten zu fördern. Aktuell wird an unserer Schule ein Schachclub und eine “Nachhilfegruppe” angeboten.
4. Regelmäßige Information über und Anregung zur Teilnahme an geeigneten Wettbewerbs- und Exkursionsangeboten für Hochbegabte, um die Bereitschaft zur Außendarstellung des eigenen Potentials anzuregen und die eigenen Fähigkeiten zur sozialen Interaktion zu stärken.

Kleines privates Lehrinstitut Derksen

Ekkehard Wolf, Beauftragter für hochbegabte Schülerinnen und Schüler